



Arbeitskreise werden nun unter Leitung des Genossen Dr. Baumann die Übersetzungen aus der sowjetischen medizinischen Fachliteratur gründlich studiert\*. Nicht immer sind die Kollegen Ärzte gleich von der Richtigkeit überzeugt. Es bedarf oft einer langen, beharrlichen Aussprache und des exakten Beweises in der Praxis, um sie von den Erfolgen der sowjetischen Medizin zu überzeugen. So wird erreicht, daß aus zweifelnden Menschen Freunde der Sowjetunion werden, die sich in Achtung und Bewunderung für die sowjetische Medizin aussprechen und mit-helfen, daß sie auch bei uns immer mehr angewandt wird.

- 1 Der Sekretär der Betriebsparteiorganisation, Genosse Jegzentis, berät den Genossen Dr. Baumann bei der Durchführung seiner Selbstverpflichtung und verspricht ihm die weitere Unterstützung der Betriebsparteiorganisation.
- 2 Das Studium der Forschungsergebnisse der sowjetischen Medizin unter Leitung des Genossen Dr. Baumann eröffnet vielen Kollegen des Arzteaktives völliges Neuland.
- 3 Das „Gesundschlafen“, eine Heilmethode des sowjetischen Wissenschaftlers J. P. Pawlow, hat das Ziel, den Heilungsprozeß des kranken Körpers durch Schlaf zu unterstützen.
- 4 Diese Methode wendet Genosse Dr. Baumann seit einem Jahr mit größtem Erfolg an, sie findet immer weitere Verbreitung unter unseren Ärzten.
- 5 Eine andere angewendete Behandlungsmethode der sowjetischen medizinischen Wissenschaft ist die Novocainblockade; diese ist eine örtliche vorübergehende Ausschaltung am Nervensystem und fördert den Heilungsprozeß verschiedener Erkrankungen.
- 6 Die tägliche Visite unter Leitung des Chefarztes beweist immer wieder aufs neue die Richtigkeit der sowjetischen Heilmethoden.
- 7 Eine gute Aufklärungsarbeit über die Sowjetunion kann von den Genossen auf den Stationsberätungen geleistet werden, wenn sie den Patienten klarmachen, daß auch ihre Gesundheit mit ein Erfolg sowjetischer Wissenschaft ist.
- 8 Viele parteilose Ärzte folgten der Einladung zum Parteilehrjahr. Sie erkannten, daß ohne das Studium des Marxismus-Leninismus eine fruchtbare wissenschaftliche Arbeit unmöglich ist.